

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstags und Freitags früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Dreiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Escherich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Ruchpfer,
Leipzig: H. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Haafenstein und Vogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

No 16.

den 25. Februar 1871.

Der Bäckergehilfe Moritz Schaaf aus Baderitz, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit geladen behufs seiner Vernehmung über eine wider ihn erstattete Anzeige bei Vermeidung von 5 Thlr. — — Strafe

Mittwoch, den 8. März 1871, Vormittags 10 Uhr
an Amtsstelle des unterzeichneten Gerichtsamtes sich einzufinden und anzugeben.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, den pp. Schaaf im Betretungsfalle auf vorstehende Vorladung aufmerksam zu machen.
Pulsnitz, am 23. Februar 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Den

22. März 1871, von Vormittags 9 Uhr ab,

werden in dem Herrn Johann Gottfried Gnauß gehörigen Mühlengrundstück zu Reichenau verschiedene Viehstücke als: Pferde, Kühe und Schweine, ferner Holz-, Getreide- und Futtermittel, nicht minder Wagen, Ackergeräthschaften, Möbel, Haus- und Wirthschafts- sowie andre Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Ein Verzeichniß der Auktionsgegenstände ist der am Amtsbrete hier aushängenden Bekanntmachung beigelegt.
Königsbrück, am 21. Februar 1871.

Das Königliche Gerichtsamt.
Müller.

Gäner.

Sachsen.

Königsbrück. Durch ein am 18. Februar, Morgens zwischen 3 und 4 Uhr, ausgebrochenes Feuer ist der zu dem Mühlengrundstück Johann Ernst Julius Richters in Gottschdorf gehörige Holzschuppen total zerstört worden. Man vermutet Brandstiftung.

Dresden, 16. Februar. Unsere Socialdemokraten haben nun auch Stellung zur Reichstagswahl genommen und ihre Candidaten aufgestellt. Zu diesem Zweck berief gestern Abend Herr Otto Walster eine Versammlung in's Colosseum, die allerdings ziemlich spärlich besucht war. Dem Ideengange einzelner Redner zu folgen, oder nur die Debatte im Abriss wiederzugeben, wäre eine schwere Arbeit. So erbat sich z. B. ein Redner das Wort, um über das allgemeine directe Wahlrecht seine Ansicht zu äußern. Und wie geschah dies? Er stellte Betrachtungen darüber an, weshalb die Kinder der Arbeiter zerrissene oder geflickte Kleider tragen, während die Kinder der Reichen sich in Sammt und Seide hüllten. Und die Lösung des Räthfels? Weil die Reichen von den Raubrittern abstammen, die Arbeiter aber nicht. — Ein zweiter Sprecher, ebenfalls das Wort über das allgemeine directe Wahlrecht sich erbittend, tadelte, daß der Wahltag auf einen Wochentag verlegt werde. Dies geschehe nur, um die Arbeiter an der Ausübung ihres Wahlrechts zu verhindern. Sonntags müsse gewählt werden u. s. w. Gewiß würde der Redner, träfe die Wahl auf einen Sonntag, ebenfalls tadeln, daß man solchen Tag wähle, um dem Arbeiter seinen einzigen Erholungstag zu stören. Kurz solchen Leuten ist nichts recht zu machen.

Dresden, 17. Febr. Es wird gewiß allseitig mit Dank und Freude die Nachricht aufgenommen werden, daß Se. Maj. der König, geleitet von dem Wunsche, die Ausführung des schönen Semper'schen Planes zu ermöglichen und dadurch die Stadt Dresden mit einem neuen, der Stadt würdigen Prachtbau zu bereichern, sich entschlossen hat, die zur Deckung des Anschlags noch erforderliche bedeutende Summe (bis zur Höhe von 160,000 Thlr.) auf die Civilliste zu übernehmen. Ist nun auch in dem Proceß gegen die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft die Beklagte durch zwei conforme Urtheil zur Zahlung der Versicherungssumme von 120,000 Thlr. unbedingt verurtheilt worden, und daher der definitive günstige Ausgang dieses Proceßes sehr wahrscheinlich geworden, so kann nunmehr die Beschaffung des gesammten Erfordernisses für den Theaterbau als sicher gestellt angesehen werden. Demgemäß hat auch das k. Finanzministerium, wie wir vernehmen, den definitiven Abschluß des Vertrags mit Herrn Professor Semper und demnächst den Beginn der Bauarbeiten selbst, sobald als die Witterung es gestattet, angeordnet.

Dresden, 18. Febr. Se. Exc. Herr Staatsminister Fürst v. Friesen wird sich morgen nach Berlin begeben, um dort zunächst an den Berathungen des Bundesraths Theil zu nehmen.

— Wie die „Dr. Nachr.“ mittheilen, sind jedem gefangenen Franzosen im Auftrage der jetzigen franz. Regierung zwei Thaler ausgezahlt worden.
Preußen.

Berlin, 16. Febr. Nachdem es wohl zur Gewißheit geworden, daß eine Verlängerung des Waffenstillstandes erfolgt, ist die Frage nach möglicher Hinausschiebung der Berufung des Reichstages wieder in den Vordergrund getreten. Man spricht von einer Möglichkeit der Verlegung des Termines von dem 9. auf den 13. oder 16. März. Es würde sich also jedenfalls nur um wenige Tage handeln, doch ist darüber zur Zeit eine feste Bestimmung in keiner Weise getroffen. Der Bundesrath ist, wie bekannt, auf den nächsten Montag einberufen; mit Ausnahme des Entwurfes über Schadenersatz bei Verunglückung im Eisenbahnbetriebe u. s. sind bisher die demselben zu unterbreitenden Vorlagen allerdings nicht von irgend welcher Erheblichkeit. Die wichtigeren Gegenstände werden überhaupt wohl in nächster Zeit noch nicht zu erwarten sein, da sie die Mitwirkung des Reichskanzlers erheischen.

Berlin 17. Febr. Die Capitulation der Festung Belfort steht mit der Verlängerung des Waffenstillstandes im engsten Zusammenhange. Sicherem Vernehmen nach ist die Uebergabe von Belfort auf Befehl der französischen Regierung erfolgt. Die Uebergabe ist von der Regierung der nationalen Vertheidigung unter dem Beirath anderer in Bordeaux vereinigter politischer Autoritäten beschlossen worden. Man erblickt hier in diesem Umstande ein Zeugniß mehr für die Friedensneigungen der Elemente, welche in der Nationalversammlung den Ton angeben. Ebenso hat eine in Paris abgehaltene Versammlung von Generalen förmlich erklärt, ein fernerer Widerstand Frankreichs sei hoffnungslos. Auch sonstige Kundgebungen und Anzeichen bestärken das deutsche Hauptquartier in der Meinung, daß der Friedensschluß nunmehr zu Stande kommen werde.

Frankfurt, 15. Febr. Der gewöhnlich gut unterrichtete Münchener Correspondent des Frankfurter Journals meldet, daß Baiern bei den Friedensverhandlungen eine Gebietsvergrößerung beanspruchen wird. Es verlange Saargemünd, Weissenburg, Bischweiler und Hagenau.

Frankreich.

Paris. Nach einem in London eingetroffenen Telegramm aus Paris vom 13. sind alle Vorverhandlungen in Bezug auf den Friedensschluß beendet. In Bordeaux wird eine Commission gewählt, welche mit der deutschen Regierung verhandeln soll. Der Entwurf des Friedenstractats ist mit Bis-